

Beratungsfolge	Sitzung am
Ausschuss für Schule und Jugend	28.06.2016
Haupt- und Finanzausschuss	04.07.2016

Vorlagen-Nr.	16/053	Zustelldatum		Federführung	Fachbereich 5
--------------	--------	--------------	--	--------------	---------------

Beschlussvorlage

öffentlich

Beschlussvorschlag:

Aufgrund der deutlich gestiegenen Nachfrage wird der Ausbau des Offenen Ganztags an den Hertener Grundschulen um weitere 10 Prozent von 800 auf 880 Plätze zum Schuljahr 2016/2017 beschlossen.

Herten,

Bürgermeister / Beigeordneter / FBL

Begründung:

Der Offene Ganzttag ist ein von allen Hertener Grundschulen vorgehaltenes Angebot, dass sich auch nach nunmehr 13 Jahren steigender Beliebtheit erfreut. Aktuell ist die Anzahl der Plätze auf 800 festgelegt (s. Ratsbeschluss v. 01.10.2014, Vorlagen-Nr. 14/151).

Schulleitungen, die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen (AWO) als Träger des Offenen Ganztags und vereinzelte Eltern melden den Bedarf an weiteren Plätzen. An fast allen Grundschulen bestehen Wartelisten, weil nicht alle Kinder im Offenen Ganzttag aufgenommen werden können.

Eine Aufnahme dieser Kinder wird nicht in erster Linie durch fehlende räumliche Kapazitäten verhindert. Ursächlich sind die festgelegten Haushaltsmittel für den kommunalen Eigenanteil zu den laufenden Betriebskosten.

Die Betriebskosten werden pauschal für jedes am Offenen Ganzttag teilnehmende Kind an die Kooperationspartner gezahlt und setzen sich aus einem Landes- und einem kommunalen Anteil zusammen.

Bislang werden die Haushaltsmittel für die in Hertener festgelegte Obergrenze von 800 Plätzen bereitgestellt.

Einer der Gründe für den steigenden Bedarf an Ganztagsplätzen ist die veränderte Erwartungshaltung der Eltern an die Grundschule. Diese lässt sich auf den Wandel der familiären Lebenssituation in unserer Gesellschaft mit zwei berufstätigen oder alleinerziehenden Elternteilen zurückführen. Auch die in den letzten Jahren deutlich ausgeweiteten Betreuungszeiten in den Kindertageseinrichtungen, deren Fortführung in der Grundschule erwartet wird, tragen ihren Teil dazu bei.

Daneben kann die Teilnahme am Offenen Ganzttag eine gute Möglichkeit darstellen, die Kinder der Flüchtlingsfamilien (und auch Kinder mit anderen Zuwanderungshintergründen) in das Schulleben zu integrieren und darüber hinaus auch das Erlernen und den Alltagsgebrauch der deutschen Sprache zu fördern. Im laufenden Schuljahr 2015/16 nehmen 18 Grundschulkinder aus diesem Personenkreis am Offenen Ganzttag teil.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung im April dieses Jahres den aktuellen Bedarf an Plätzen im Offenen Ganzttag ermittelt.

Es ist anhand der bereits in Hertener geborenen Kinder zu erwarten, dass in den nächsten Jahren die errechneten Schülerzahlen im Grundschulbereich relativ konstant auf dem aktuellen Niveau bleiben. Diese sind abhängig von weiteren Zuzügen von schulpflichtigen Kindern zu ergänzen.

Die durchgeführte Bedarfsabfrage hat ergeben, dass insgesamt eine Unterversorgung in einer Größenordnung von bis zu 93 Ganztagsplätzen besteht.

Das Ergebnis wird im Detail in der folgenden Übersicht dargestellt:

Anmeldesituation Offener Ganzttag zum Schuljahr 2016/2017			Abfrage v. 15.04.2016
Schule	geplante Plätze entspr. der Obergrenze	Bedarf nach Rückmeldung der Schule auf die Abfrage vor den Osterferien	Maximale Anzahl der Kinder, die im aktuell verfügbaren räumlichen Bestand aufgenommen werden könnten
Barbaraschule	85	88	100
Comeniusschule	100	112	102
Goetheschule	130	150	150
Grundschule Herten-Mitte	100	110	110
Ludgerusschule	80	100	100
Martinischule *	70	72	72
Süder Grundschule, Hauptstandort In der Feige	90	92	92
Süder Grundschule Teilstandort Augustastraße	60	60	75
Waldschule	85	109	115
Obergrenze / Gesamtbedarf	800	893	916
Rückmeldungen Stand 21.04.2016			
* Noch keine abschließenden Angaben möglich, da aufgrund des Koop-Partnerwechsels alle Verträge neu ausgestellt werden und noch nicht absehbar ist, ob und wie viele Eltern die neuen Verträge unterschreiben.			

Bei der Ermittlung des Bedarfs an Plätzen im Offenen Ganzttag wurde die Anzahl der aktuell belegten Plätze zugrunde gelegt und um die Zahl der Kinder, die zum Schuljahreswechsel die Grundschule und den Offenen Ganzttag verlassen, bereinigt. Ergänzt um die Anzahl der Anfragen und Neuanmeldungen ergibt sich der künftige rechnerische Bedarf.

Unter Berücksichtigung der an den einzelnen Grundschulstandorten verfügbaren räumlichen Kapazitäten wurde für jeden Standort in Abstimmung mit den Schulleitungen eine maximale Obergrenze an Ganztagsplätzen ermittelt, die ohne weitere bauliche Maßnahmen zu erreichen wäre.

Erfahrungsgemäß führen nicht alle Neuanmeldungen auch zum Abschluss von Betreuungsverträgen. Es ist daher zu erwarten, dass von den zurzeit 93 unversorgt gemeldeten Kindern nicht alle ihren gewünschten Platz in Anspruch nehmen wollen oder können.

Unter Berücksichtigung der schwierigen Haushaltssituation kann mit einer 10-prozentigen Ausweitung auf 880 Plätze die angespannte Situation zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern deutlich entlastet werden. Die Verteilung der zusätzlichen Plätze erfolgt, wie in der Vergangenheit, in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Träger des offenen Ganztags und Verwaltung.

Finanzielle Auswirkungen:

Für das laufende Haushaltsjahr sind zusätzlich 33.400 Euro für die Monate August bis Dezember aufzuwenden. Die erforderlichen zusätzlichen Mittel für den kommunalen Eigenanteil können aus Einsparungen bei den Schulbetriebsmitteln in 2016 refinanziert werden.

Ab 2017 werden für 80 weitere Ganztagsplätze Mittel in Höhe von jährlich 80.000 Euro benötigt, die an anderer Stelle im Fachbereichsbudget zu kompensieren sind.

Die Landesförderung für die zusätzlichen Plätze wird nach Beschlussfassung durch die politischen Gremien fristgerecht bis zum 15.10.2016 beantragt.